

# “Leroy, war Ronaldo traurig über Dein Tor?”

---

*Von Thomas Reuter*

---

Der Schalker Bundesliga-Profi und U 19-Nationalspieler Leroy Sane nahm sich heute Nachmittag viel Zeit für die Mädchen und Jungen auf dem Erbacher Berg. Mit TME-Video.



Freundlich-professionell: Leroy Sane vom FC Schalke 04 hat heute Nachmittag die Fußballschule Mittelpunkt auf dem Erbacher Berg besucht. Foto: TME

Drahtig, lächelnd, wippend im Gang kommt der junge Mann an der Seite von Alex Nuss, Mitinhaber der Fußballschule

Mittelpunkt, aus dem “Haus des Sports” in Richtung Tribüne des Rheinkalk-Stadions. Dort wird er längst erwartet: “Leroy! Leroy!”-Rufe hallen ihm im Staccato entgegen. Er trägt ein schwarzes T-Shirt, schwarze Skinny-Jeans und rote Sneaker. Eine “La Ola” von 83 Kindern und einigen Eltern empfängt ihn. Da lächelt der 19-Jährige fast schon schüchtern, klatscht dann einzeln die Trainer des Osterferriencamps ab. Freundlich. Höflich. Professionell. Leroy Sane aus der Knappenschmiede des FC Schalke 04 stattet der Fußballschule einen Besuch ab – und nimmt sich viel Zeit, auf die vielen Fragen der Mädchen und Jungen zu antworten.

Sane ist ein Wattenscheider Junge. Zu Schalke ist er damals gegangen, “weil das bei meinem Zuhause in der Nähe war, ich nicht weit fahren wollte”. Zwischenzeitlich kickte er drei Jahre bei den Junioren von Bayer Leverkusen, wo er auch unter Nuss trainiert hatte, um schließlich nach Schalke zurückzukehren, wo er nun den Sprung in den Bundesliga-Kader geschafft hat. Ein couragierter wie erfolgreicher Auftritt in der Champions League – beim Auswärtssieg seiner Blau-Weißen gegen Real Madrid – hat ihn in der Gunst der Fans raketenschnell wachsen lassen.

## Der unvergessliche Moment gegen Real Madrid

“In dem Stadion auf der Bank zu sitzen, allein das war schon großartig. Dann hat sich Choupo-Moteng verletzt und der Trainer rief meinen Namen. Da war ich schon sehr, sehr nevös, dann habe ich mich aber dran gewöhnt.” Und ein sehenswertes Tor erzielt. “War Ronaldo traurig über Dein Tor?”, will ein Knirps von Sane wissen. Der lacht erst mal. “Ich habe mich so über mein Tor gefreut, dass ich auf Ronaldo nicht geachtet habe. Froh war er bestimmt nicht.” Für ihn, fügt er hinzu, werde der Moment aber unvergesslich bleiben.

Was für ein Auto er fährt? Warum er zurück nach Schalke gewechselt ist? Ob er auch schon mal Momente hatte, in denen er an sich gezweifelt hat? Die Kinder haben einen Berg an Fragen. Leroy Sane beantwortet sie bereitwillig. Auch die nach seinem Berufswunsch. “Klar, ich wollte als kleiner Junge schon Profi werden.” Bis dahin sei es aber ein langer und harter Weg. “Und man kann sich nicht darauf verlassen, dass es klappt”, sagt er, deswegen sei es wichtig die Schule zu beenden. Um den Sprung vom talentierten Junior in den Profibereich zu schaffen, “muss man mehr als die anderen tun”, weiß er.

Bei den Kindern kommt der Auftritt an. “Der ist cool”, sagt Malik, der ebenso wie Luca im Schalke-Trikot vor Leroy sitzt. “Der kann auch echt gut spielen”, lobt Fynn. Und Jann sagt: “Der ist nett.” Sane kommt am Erbacher Berg an – auch weil er bescheiden und zurückhaltend wirkt. An so einem Tag strahlt dann nicht nur die Sonne in der Fußballschule.